Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 11 (1938-1939)

Heft: 4

Buchbesprechung: Zeitschriftenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Internationale Umschau.

X. Internationaler Zeichenkurs Richard Rothe, vom 15. bis 30. Juli 1938 in Göstling an der Ybbs (Niederösterreich). (An der Strecke Innsbruck (Passau), Linz, Amstetten mit der Ybbstalbahn nach Göstling, oder von Wien, St. Pölten, Pöchlarn mit Zweigbahn nach Göstling.) Tägliche Arbeitszeit 5—6 Stunden. Das Kursgeld beträgt 30 Reichsmark (Junglehrer und Junglehrerinnen frei). Teilnehmerzahl beschränkt. Mit der Anmeldung ist die Hälfte des Kursgeldes einzusenden. Alle Anmeldungen sind zu richten an den Kursleiter Richard Rothe, Wien XVI., Hasnerstr. 103.

Frankreich. Erklärung der Menschenrechte. Nach einer Meldung des „Petit Parisien" hat die Unterrichtskommission der französischen Kammer beschlossen, in sämtlichen Schulzimmern der Republik eine Erklärung der Menschenrechte, wie sie die französische Revolution proklamiert hat, anzubringen.

England. Hebung der Schulfrequenz. Eine Prämie für regelmäßigen Schulbesuch setzte das Salforder Erziehungskomitee durch die Einführung von zusätzlichen halben und ganz schulfreien Tagen für jene Klassen aus, die während vier aufeinander folgenden Wochen eine Schulfrequenz von 83 bzw. 95 Prozent der Kinder erreichen. Sie bekommen nämlich in der fünften Woche den Freitag nachmittag oder den ganzen Freitag frei.

Schulbesuch in Indien. Britisch-Indien hat 350 Millionen Einwohner. In ganz Indien gab es 1934/35: 166,588 Volksschulen für Knaben und 39,601 Volksschulen für Mädchen. Erstere wurden von 8,639,405, letztere von 1,809,934 Kindern besucht. Eine allgemeine Schulpflicht gibt es nur in wenigen Gebieten, seit 1935, und wirklich eingehalten wird sie auch da nicht. Es sind knapp 50,3% der Knaben und nur 16,5% der Mädchen, die die Volksschule besuchten. Ueberdies nimmt die Frequenz von Klasse zu Klasse ab: 74% der Schüler kommen nicht einmal bis in die vierte Klasse. Dies liegt an der Minderwertigkeit des Unterrichts auf den untersten Stufen, am unregelmäßigen Schulbesuch und an einer schlechten Organisation durch die Lokalbehörden, in deren Händen die Volksschulerziehung liegt. Eine Ausdehnung der Schulpflicht auf das ganze Gebiet müßte vorläufig erfolglos bleiben: es fehlt an der psychologischen Vorbereitung der Massen auf eine solche Maßnahme, es fehlt aber auch an Kapital, an geeignetem Lehrpersonal und sogar an Schulen. 57,5% der bestehenden haben das Einklassensystem und die Mehrheit der Unterrichtsanstalten führt nicht einmal bis zur obersten Volksschulklasse. In diesen kleinen Betrieben werden bedeutende Geldmittel verzettelt, die bei einer gewissen Zentralisierung besser ausgestatteten Schulen zugute kämen. — Zur Finanzierung der öffentlichen Volksschulen werden heute besonders zwei Vorschläge diskutiert. Das Erziehungsministerium der Zentralprovinzen beantragt, daß jede Gemeinde ein Stück Ackerland zur Verfügung stellen soll, dessen Ertrag zur Deckung der Kosten der Gemeindeschule zu dienen hätte. Gandhi auf der andern Seite tritt dafür ein, daß die Schulkinder täglich während einiger Stunden mit Spinnen und Weben beschäftigt werden und daß die Lehrergehälter aus dem Verkauf dieser Erzeugnisse bezahlt werden.

Mittelschulwesen in Indien. Innerhalb des Mittelschulwesens gibt es zwei Systeme: das anglo-indische, in dem das Englische Pflichtfach und, in vielen Provinzen zumindest, auch Unterrichtssprache ist, und das einheimische System, wonach in einer der modernen Hindusprachen Unterricht erteilt wird, während das Englische nur Wahlfach ist. — Die meisten anglo-indischen Schulen sind Privatanstalten, mit einem behördlich festgelegten Unterrichtsplan. Die Schlußprüfung wird an der Universität abgehalten. — Die einheimischen Schulen sind im Vergleich zu dem stark akademisch gefärbten Unterricht der anglo-indischen Schule mehr auf das Praktische gerichtet: körperliche Arbeit, Landwirtschaftslehre und praktische Farmarbeit nehmen einen breiten Raum ein.

Bücherschau.

Infolge Platzmangels fällt die Bücherschau in dieser Nummer aus.

Zeitschriftenschau.

Ueber das Grundprinzip des Jugendstrafrechtes und die Bedeutung der Generalprävention im Jugendstrafrecht schreibt Dr. iur. Max Hess, Winterthur, in seinem Aufsatz: **„Probleme des Jugendstrafrechts",** veröffentlicht in der Zeitschrift Pro Juventute (Zürich, Heft 6/1938).

Das Doppelheft Nr. 4/5, April/Mai 1938 von Gesundheit und Wohlfahrt (Zürich) bringt eine rund 170 Seiten umfassende Studie über den **Ausbau der Mutterschaftsversicherung in der Schweiz,** bearbeitet im Auftrag der schweizerischen Vereinigung für Sozialpolitik von Frau Dr. Margerita Schwarz-Gagg. Wir nennen aus dem Inhaltsverzeichnis Kap. I: Die soziale Lage der an der Mutterschaftsversicherung hauptsächlich interessierten Familien; Kap. II: Die wirtschaftliche Belastung der Familie durch die Mutterschaft; Kap. III: Die wirtschaftliche Entlastung der Familie durch den Staat; Kap. IV: Die schweizerische Wöchnerinnenversicherung; Kap. V: Vorteile und Nachteile der getroffenen Regelung; Kap. VI: Die Notwendigkeit des Ausbaues der Wöchnerinnenversicherung. — Die Verfasserin hat in ihrer sehr beachtenswerten Arbeit eine in verschiedenen Gebieten der Schweiz durchgeführten Erhebung über die soziale Lage der Wöchnerinnen verwertet.

Das Heft 3/1938 der Internationalen Zeitschrift für Erziehung (Berlin) ist einheitlich unter das Thema **„Erwachsenenerziehung"** gestellt. Neben Arbeiten über Volks- und Erwachsenenbildung in Deutschland, Frankreich, Italien und England enthält es eine zusammenfassende Darstellung der **Erwachsenenbildung in den Vereinigten Staaten,** verfaßt von Prof. Dr. Lyman Bryson, Columbia University, New York. Ihr entnehmen wir folgende Berichte: „Viele Maßnahmen, die unter dem Eindruck der Depression von der neuen Regierung ergriffen wurden, betreffen irgendwie auch die Volksbildung. Zwei dieser Maßnahmen sind darin von größerem Gewicht als die übrigen, weil sie die Augen des Volkes auf die Zukunft lenken und wahrscheinlich ihre Spuren auch im Volksschulsystem hinterlassen werden. Die eine ist die Arbeitslagerorganisation des Civilian Conservation Corps, das als Unterstützungsmaßnahme für jugendliche Arbeitslose eingerichtet wurde... Nachdem die Lager eröffnet waren, erging an

das Erziehungsministerium der Auftrag, „Erziehungsratgeber" zu ernennen... Deren Arbeit lief schließlich darauf hinaus, die Männer zum Lernen zu verlocken, ohne dann den nächstliegenden, daraus folgenden Bedürfnissen nachkommen zu können. Trotzdem wächst die erzieherische Bedeutung der C. C. C.-Lager. Die zu verrichtenden Arbeiten in Straßenbau, Bodenerhaltung und Forstpflege unter der Anleitung von Fachleuten bedeuten allein schon eine lehrreiche und gewinnbringende Erfahrung. Die Arbeitsmänner haben aber darüber hinaus handwerkliche Fertigkeiten erworben und sich in höhere Schulfächer eingearbeitet." — „Die zweite große Notmaßnahme der Regierung ist das Lehrprogramm der Works Progress Administration.... Die Organisation wurde vornehmlich zur Arbeitsbeschaffung für intellektuelle Arbeitslose ins Leben gerufen. Im Frühjahr 1937 erteilten mehr als 35 000 W. P. A.-Lehrer kostenlosen Unterricht für Erwachsene. Hinzu kommen Tausende von Schauspielern, Künstlern, Musikern und andern Intellektuellen, die in ihrem eigensten Fach beschäftigt wurden, indem sie hier zur Erholung und Erbauung des Volkes beitrugen. Die W. P. A.-Kurse umfassen alle erdenklichen Gebiete beruflicher, allgemeinbildender und sogar politischer Art, wie z. B. öffentliche Ausspracheabende zur Erörterung politischer Fragen. Die Durchführung des W. P. A.-Programms liegt weitgehend in Händen der Volksschulen. Die Organisation hat erreicht, daß Tausende mit den Möglichkeiten der Fortbildung vertraut werden. — Wir können mit einiger Bestimmtheit voraussagen, daß innerhalb der nächsten zehn Jahre die meisten gutentwickelten städtischen Schulsysteme freien Unterricht für Erwachsene in fast allen wichtigeren Fächern bieten werden. ... Eine einflußreiche Gruppe von Erziehern ist der Meinung, daß jede Art Erwachsenenbildung auf öffentliche Kosten in gleichem Maße zu rechtfertigen sei wie die Erziehung der Jugend auf Staatskosten." — „Eine andere, wohlorganisierte Art des Erwachsenenstudiums, die teils von öffentlichen, teils von privaten Körperschaften durchgeführt wird, bezeichnet man mit „Elternerziehung". Sie hat den Charakter einer Volksbewegung angenommen. Aussprachen und Unterrichtsstunden sind den psychologischen Voraussetzungen der Gesundheit und des Wohlbefindens der Kinder und den Bedingungen für ein glückliches Familienleben gewidmet. Eine nationale Vereinigung fördert die Lehrer. Eltern-Verbände, die unter der Schirmherrschaft der Schulen gegründet werden, und manche städtischen oder staatlichen Schulverwaltungen halten sich einige Spezialisten für diesen Zweck."

Die Schweizerische Lehrerzeitung vom 27. Mai 1938 (Nr. 21) veröffentlicht ein von Vorsteher Hans Lumpert an der Präsidentenkonferenz des Schweizerischen Lehrervereins in Lenzburg (22. Mai 1938) gehaltenes Referat: **Zur staatsbürgerlichen Erziehung.** Dasselbe gibt eine Darstellung dessen, was seit dem 26. Schweizerischen Lehrertag in Luzern (1937) im Rahmen der Lehrerverbände und anderer Vereinigungen, wie auch von den Bundesbehörden aus für den Ausbau der staatsbürgerlichen Erziehung im Sinne der geistigen Landesverteidigung getan worden ist.

In einem Aufsatz über den **Geschichtsunterricht auf der Mittelstufe der Primarschule,** erschienen in Heft 2 der Berner Schulpraxis (Mai 1938) verlangt Fritz Grossenbacher vom Lehrer die epische Gestaltung des geschichtlichen Stoffes. Er schreibt: „Es genügt nicht, daß man über ein Ereignis einige tote Sätze verliert. Gerade in der Primarschule muß zu wichtigen Aussagen die Szene geschaffen werden."

Das Berner Schulblatt vom 21. Mai 1938 veröffentlicht ein Referat über das **Werden der bernischen Volksschule.**

In einem **Aufruf des Frauenweltbundes zur Förderung internationaler Eintracht,** der im Heft 15 der Schweizerischen Lehrerinnenzeitung (Bern, 5. Mai 1938) wiedergegeben ist, heißt es u. a.: „Der Friede ist nur langsam und schwierig zu verwirklichen. Aber schwierig will nicht heißen unmöglich. Die Verantwortung unseren Kindern gegenüber verlangt von uns, die Welt nicht dem Haß und der Gewalt zu überlassen." — „Der Friede kann nur in dem Maße Fortschritte machen, in dem jeder einzelne sich dafür einsetzt."

Prof. W. Donnelly, Heythrop College b. Oxford schreibt in Nr. 11 der Schweizer Schule (Olten, 1. Juni 1938) über **das englische Erziehungsideal.**

Art et Dessin, die Zeitschrift der internationalen Vereinigung für Kunstunterricht, Zeichnen und angewandte Kunst (Administration: Schaffhausenerstraße 16, Winterthur) gibt in ihrer Nr. 16 vom April 1938 eine Darstellung über: **„La réforme de l'enseignement du dessin** von Prof. Richard Berger, Morges, nebst einer Zusammenfassung in deutscher Sprache.

Die von der Jugendschriftenkommission des Schweizerischen Lehrervereins und der Stiftung Pro Juventute herausgegebenen Jugend-Zeitschriften Schweizer Kamerad und Jugendborn (Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau) haben im Mai einen neuen Jahrgang begonnen. Der von Fritz Aebli vorzüglich redigierte Schweizer-Kamerad bringt spannende Erzählungen, wahrheitsgetreue Berichte aus allen Erdteilen, fröhliche Wettbewerbe aus Geographie, Geschichte und Naturkunde und wird ohne Zweifel allen Lesern vom 12. bis 16. Jahre ein Freudebringer und ein Helfer sein. Ein Jahresabonnement kostet Fr. 4.80, für Klassen (mehrere Exemplare an eine Adresse) Fr. 3.60. Der Jugendborn, allein oder in Verbindung mit dem Schweizer-Kamerad zu beziehen, steht unter der Redaktion des bekannten Schriftstellers Josef Reinhart. (Ein Jahrgang kostet einzeln Fr. 2.40, im Klassenabonnement Fr. 2.—.) Die Reichhaltigkeit auch dieser Zeitschrift möge ersehen werden aus der Inhaltsangabe von Heft 1/1938: Die Mutterhand, von M. Cornot; Rechtsschreibung „Sehr gut", von M. Seemann; Schiller und die Mutter; Eine deutsche Madonna, von Greti Reinhart; Müetti, von W. Morf; Vom Tode der Mutter (1514); die Schützenbecher, von Jakob Boßhart; D'Muetter, von Jos. Reinhart; Aus Goethes Briefwechsel mit der Mutter. — Der Jugendborn eignet sich vorzüglich zur Klassenlektüre auf der Oberstufe der Primarschule und in der Sekundarschule. Gediegenes Schriftwerk ist das beste Mittel gegen die Schundliteratur. Deshalb ist den zwei genannten Zeitschriften weite Verbreitung zu wünschen.

Das Heft 8/1938 der von Prof. E. Spranger herausgegebenen Zeitschrift „Die Erziehung" (Leipzig) bringt von Dr. H. Wenke eine Arbeit über **Kinder- und Jugendschutz** und von Dr. W. Göttel einen Bericht über **das deutsche Jugendherbergswerk.**

Alt-Bundesrat E. Schultheß gibt im Maiheft 1938 der Schweizerischen Zeitschrift für kaufmännisches Bildungswesen (Basel) unter dem Titel: **„Die Rolle des Unternehmers in der schweizerischen Volkswirtschaft"** eine Darstellung der industriellen Entwicklung der Schweiz während eines Jahrhunderts des Aufstiegs. H. R.